Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 173 (2007)

Heft: 12

Artikel: Der Umbau der slowenischen Armee

Autor: Ott, Charles

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-71174

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Umbau der slowenischen Armee

Die EMPA, Gesellschaft der europäischen Militärpresse, feierte kürzlich ihr 30-Jahr-Jubiläum an ihrem Jahreskongress in Slowenien. In ihr sind Redaktoren, Journalisten und andere Medienschaffende der Militärpresse vereinigt. Sie wurde 1977 mit Schweizer Initiative gegründet und führt das bekannte Logo (auf der vordersten Magazinseite), welches Oberst R. Vecchi geschaffen und der EMPA geschenkt hat. Heute umfasst die EMPA 26 Länder, unter anderen neuestens auch Kanada.

Charles Ott

Der Kongress im schmucken Slowenien befasste sich vor allem mit der erst 15 Jahre jungen **slowenischen Armee (SFA) im Umbau** von einer Milizarmee mit rund 76000 Mann **in eine Berufsarmee** von rund 14500 Mann (8500 Aktive und 5500 Zeitsoldaten, keine Reservisten mehr). Die slowenische Armee entstand nach einem 10-tägigen Unabhängigkeitskampf 1991 aus der von Tito geschaffenen slowenischen Territorialarmee. Dabei befolgte sie zunächst das Schweizer Modell mit Wehrpflichtigen und Wiederholungskursen sowie Offiziersgesellschaften. Sie schloss sich aber 2004 der NATO und der EU an, da sie sich als alleinige Kraft für die Verteidigung des Landes mit nur 2 Millionen Einwohnern zu schwach erachtete. In diesen Allianzen sind primär Truppen erwünscht, die rasch mit andern Verbänden im Ausland einsetzbar sind (z. B. 2006 rund 600 Mann in Kosovo). Die SAF verfügt derzeit über zwei Kampfgruppen (verstärkte Bat), einige Helikopter (Bell 206 und Cougars) sowie einige Kampfboote, für das Heer vor allem veraltetes, aber gut erhaltenes russisches Material und neu moderne Verbindungsmittel für die Allianzzusammenarbeit.

Das Versprechen, durch diesen Umbau in der militärischen Sicherheit Gelder einzusparen, hat sich nicht erfüllt. Das Budget wurde trotzdem reduziert, sodass für Investitionen jährlich nur 11% (!) zur Verfügung stehen und erst ab 2014 mit einem Militärbudget von 2% BSP zu rechnen sei.

Auch kann leider (noch) nicht auf den Nachwuchs von 300 Mann pro Jahr gezählt werden, da in den letzten drei Jahren nur 80 bis 100 junge Soldaten angeworben werden konnten. Die fleissigen Slowenen (keltisch, slawischer Abstammung) erleben zurzeit einen grossen wirtschaftlichen Aufschwung, der aber angeblich nur mit dem Verzicht auf die allgemeine Wehrpflicht realisiert werden könne. Die Konkurrenz zur mager zahlenden Armee ist jedoch zu gross, sodass nun neue finanzielle Ansporne für die Militärs fällig sind, falls die nötigen qualifizierten Bestände erreicht werden sollen. Daher ist ein Gesetz in Beratung, welches den 45-jährigen Armeeangehörigen eine adäquate Stellung in der Verwaltung oder in zivilen Betrieben garantieren will (Pension im Alter 50), aber auch die Entlöhnung bei Dienst im Ausland verdoppeln will.

Die Franziskaner Kirche, erbaut 1646–1660.

Die in Gornja Radgona durchgeführte **militärische Waffenschau** wurde geschickt als eine Werbeaktion für junge Soldaten umgestaltet, bei der den Jungen die Arbeit an den Geräten der Armee und ein mobiles Camp für den Dienst im Ausland für 500 Soldaten schmackhaft gemacht wurde. Da der Anlass am bekannten Messeplatz in der nordöstlichen Ecke des Landes (20000 km², d. h. die Hälfte der Grösse der Schweiz) stattfand, offerierte die Armee den Schulen Gratistransporte aus dem ganzen Land mit freiem Eintritt und Verpflegung.

Aber auch die gesamte Bevölkerung sollte durch diese Schau wieder vermehrt an der Sicherheitsarbeit der Armee interessiert werden, da schon nach kurzer Aufhebung der Wehrpflicht die Verankerung der Armee im Volk spürbar reduziert ist.

Die gleichzeitige **erste Ausstellung der Militärmagazine** aller EMPA-Mitglieder im Verteidigungsministerium von Ljubljana, welche bald auch in den andern europäischen Hauptstädten gezeigt werden soll, dient mit diesem schönen Anlass der Förderung des Interesses an der Militärpresse.

Am Tag vor unserem Kongress wurde Slowenien von einer **katastrophalen Sturmflut** heimgesucht, die grosse Überschwemmungen, sechs Tote und viele Gebäudeschäden zur Folge hatte. Die Rettung, d. h. die innere Sicherheit, ist in Slowenien primär Aufgabe der zivilen Organe, reagierte aber zu langsam, d. h. erst nach zwei Stunden. Hierauf rief das Volk laut nach einer rascheren, besseren Unterstützung der zivilen Organe durch die personell und ausrüstungsmässig flexiblere Armee. Denn die Armee sei primär im eigenen Land, nicht im Ausland einzusetzen.

Das Vorbild der neutralen Schweiz bezüglich Wehrpflichtarmee, Friedensförderung und Katastrophenhilfe kann angeblich hier nicht befolgt werden, da die jahrhundertealte Wehrpflichttradition der Schweiz und die nötigen Finanzen im Schwellenland Slowenien fehlen.

Die in Slowenien rasch sichtbaren Nachteile einer reinen, kleinen Berufsarmee sind für die Schweiz ein lehrreiches Beispiel, da bei uns mit der Umwandlung in eine Berufsarmee ähnlich negative Folgen zu erwarten wären.

Slowenien benutzte unseren Kongress mit über 100 Medienleuten überdies als Probelauf für die 2008 anstehende **EU-Präsidentschaft,** wo grosse Hoffnungen auf slowenische Initiativen vor allem zugunsten kleiner EU-Länder gehegt werden. Die nötigen Repräsentationsbauten sind schon seit der Habsburgerzeit (500 Jahre) vorhanden. Die bestehenden Organisationen und Gebäude wie das Prunkschloss BRDO, die Alte Burg in Ljubljana, der moderne Hafen von Koper, die Lipizzanerzucht in Lipica und das pittoreske Fischerdorf Piran als Beispiele bereiten sich derzeit schon eifrig auf diese wichtige Präsentation gegenüber Europa und der Welt vor. ■

Charles Ott, Dr. iur., Oberst i Gst a D, vormals Chefredaktor der ASMZ, 6921 Vico Morcote.

Entschuldigung

Der ASMZ Nr. 11 wurde der Prospekt «Jagdflugzeuge, Strategien und Luftschlachten von 1939–1945» beigelegt. Wir haben damit die Gefühle vieler Leser verletzt.

Dafür bitten wir um Entschuldigung.

Louis Geiger, Chefredaktor